

Der Ruf in die Nachfolge JESU

Lk. 5, 1-11

Siegfried F. Weber / Großheide

Nachtangeln

Ich war einmal mit einem Freund Nachtangeln. Der Freund hat in aller Ruhe seine Angeln zubereitet und nacheinander an verschiedenen Uferstellen ins Wasser geworfen. Über dem Wasser funkelten kleine Leuchtdioden. Wenn diese verschwinden, weiß man, dass ein Fisch angebissen hat. Er saß ganz ruhig da und wartete ab. Nichts konnte ihn aus der Ruhe bringen. Ich aber lief unruhig am Ufer hin und her und wusste nicht so recht, worin der Sinn dieses Einsatzes liegen sollte. In dieser Nacht fingen wir nichts.

Der Fischzug des Petrus nur im Lukasevangelium

Der erste Fischzug erfolgt am Anfang des Dienstes JESU. Dieser erste Fischzug gehört zum Sondergut des Lukasevangeliums, das heißt diese Erzählung kommt so nur bei Lukas vor und nicht bei den übrigen Evangelisten Matthäus, Markus oder Johannes.

Der zweite Fischzug erfolgt nach der Auferstehung JESU in Johannes Kapitel 21.

Der Ort

Der Ort des Geschehens ist der See Genezareth

(geschrieben in deutscher Sprache „Gennesaret“).

Hebräisch heißt der See „Jam Kinnereth“, das bedeutet „Harfenmeer“, weil das Meer von der Vogelperspektive aus die Form einer Harfe besitzt. Somit erinnert der See stets an die Harfe Davids, der damit das Lob Gottes verkündigt hat. Der See Genezareth wird auch „See von Tiberias“ oder einfach „das Meer“ genannt¹.



Seine Größe: L = 21 km; B = 12 km, Tiefe = knapp 50 m. Der See Genezareth ist der tiefst gelegene Süßwassersee der Erde, mit 212 m unter NN.

Oberhalb des Sees nach Osten hin erheben sich die strategisch wichtigen Golanhöhen.

Die Menschen leben hier damals wie heute hauptsächlich vom Fischfang.

¹ Abb. See Genezareth: Nasa. <http://www.netzeitung.de/wissenschaft/390759.html> vom 17.01.2013

In den Propheten des Alten Testaments gibt es für Galiläa, in diesem Bezirk liegt nämlich der See Genezareth, eine Verheißung: Das Galiläa der Heiden sieht ein großes Licht: Jesaja 8,23; 9,1.

Hier hat **JESUS** viele Dienste versehen: Hier ist der Berg der Seligpreisungen, hier fand die Bergpredigt statt, hier liegen die Orte der Wirksamkeit JESU Tiberias, Kapernaum, Bethsaida, Magdala.

Vers 1

Das Volk drängt sich um JESUS, das Wort Gottes zu hören. Es ist nicht die Sensation, nicht die neuesten Tagesmeldungen, sondern es ist das Wort Gottes, das sie hören wollen. Das Wort Gottes ist Leben, Kraft, Trost und der Halt in unserem Leben.

Das Hören auf das Wort Gottes setzt eine Bereitschaft und eine Offenheit voraus. Nur, wer diese Bereitschaft und Offenheit mitbringt, ist auch bereit, das Wort Gottes aufzunehmen und es zu befolgen.

Vers 2

Ein ganz gewöhnlicher Alltag.

Simon und sein Bruder Andreas, die zum ersten Boot gehören sowie die Söhne des Zebedäus, Jakobus und sein Bruder Johannes, die zum zweiten Boot gehören, gehen ihrem Beruf nach. Von Simon erfahren wir in den Evangelien sehr viel. Über ihn kann man eine Biographie schreiben. Sein Name bedeutet „der HERR hört“. Er bekommt von JESUS den zweiten Namen „Petrus“ mit der Bedeutung „Fels“. Von Petrus haben wir zwei Briefe im Neuen Testament. Von seinem Bruder Andreas erfahren wir kaum etwas, was aber nicht bedeutet, dass er nicht JESUS gedient hat. Nicht von allen Jüngern erfahren wir, wie es nach der Himmelfahrt mit ihnen weiterging, so wie man auch heute nicht über jeden Missionar, der irgendwo auf der Welt tätig ist, gleich ein Buch schreibt und veröffentlicht.

Jakobus ist ein treuer Nachfolger JESU. Sein Leben endet früh, nämlich als Märtyrer stirbt er unter dem Schwert von Herodes Agrippa I. (37 - 44 n. Chr.), so lesen wir es in Apg. 12,1-2. Er ist also nicht der Jakobus, der später den Jakobusbrief im Neuen Testament verfasst hat und auch nicht der Jakobus, der auf dem Apostelkonzil auftrat (Apg. 15, 12).

Die vier Fischer sind nicht unter dem Volk, das sich um JESUS schart.

Sie waschen ihre Netze (vgl. Marta in Lk. 10, 38-42).

Warum sind sie nicht unter dem Volk?

Vielleicht sind sie zu beschäftigt.

Verlustgeschäft drängt nach mehr Einsatz.

Keine Zeit für JESUS.

Vers 3

JESUS kommt zu ihnen (nicht umgekehrt)!

JESUS hat den Himmel verlassen und kommt zu uns Menschen. ER sucht uns. So steht es auch im Schlüsselvers des Lukasevangeliums: „Des Menschensohn ist gekommen, zu suchen und zu retten, was verloren ist“ (Lk. 19,10). So ist es auch heute noch. JESUS kommt, um dich zu suchen und zu finden, um dich in seine Nachfolge zu rufen.



JESUS sagt: Ich brauche dein Schiff². Vom Meer aus kann man wegen der guten **Akustik** besser sprechen.

„Ich brauche dein Schiff“, sagt JESUS zu Simon. Simon mag geantwortet haben: „Mein Boot wird gerade nicht gebraucht. Du kannst es haben, **umsonst?!**“

Auch heute sagt JESUS: Ich brauche dein Schiff, oder dein Auto, oder deine Wohnung, damit Menschen mit dem Wort Gottes, dem Evangelium erreicht werden können. Sind wir bereit, unser Hab und Gut JESUS zur Verfügung zu stellen?!

JESUS lehrt das Volk: Was lehrt JESUS?

JESUS lehrt die Thora (die fünf Bücher Mose), die Propheten, die Gotteslehre (das Wesen Gottes), den Heilsplan, das Reich Gottes.

Wen lehrt JESUS: das Volk, alle; diejenigen, die schon zum Reich Gottes gehören, damit sie wachsen und diejenigen, die noch nicht zum Reich Gottes gehören, damit sie Hunger nach dem Reich Gottes bekommen.

In Lk. 1,4 sagt uns Lukas etwas über den Grund der biblischen Lehre. Er widmet das Evangelium einer einzigen Person, nämlich dem Theophilus. Das Ziel:

² <http://www.sacred-destinations.com/israel/images/galilee/boat/full-scale-model-c-hlp.jpg> vom 16.01.2013

Theophilus soll einen festen Grund (griech. Asphalt), das heißt ein festes Fundament für sein Leben und für die Nachfolge JESU bekommen. In der Apostelgeschichte treten zwei Wörter immer wieder parallel miteinander auf: Evangelium und Lehre. Das Evangelium ruft in die Nachfolge, die biblische Lehre macht uns fest in der täglichen Nachfolge.

Vers 4

Fahrt hinaus, verlangt JESUS von den Fischern, die bereits die ganze Nacht durchgemacht haben und nichts gefangen hatten. Sollen sie es noch einmal versuchen?!

Werft die Netze aus, sagt JESUS. Versteht dieser Zimmermann etwas vom Fischfang?

Vers 5

Die Not kommt heraus: Wir haben die ganze Nacht nichts gefangen. Alles umsonst. Es hat doch keinen Zweck, weiterzumachen. Wir geben auf. Es ist gut, wenn wir unsere Not aussprechen. **Die Not muss raus.** Sie muss gesagt werden. Wir dürfen sie JESUS sagen.

Petrus gibt in seiner Frustration nicht den anderen Menschen die Schuld, lässt seinen Ärger nicht an andere aus, sondern er geht mit seiner Frustration zu JESUS.

Wir dürfen sie auch JESUS in der Gegenwart eines Bruders oder einer Schwester bringen. Dann sind wir auch wieder offen für neue Wagnisse und für neue Wege.

Erster Schritt des Gehorsams:

Auf dein Wort hin:

Petrus hat die Lehre vernommen. Auch wenn er an dieser Stelle noch nicht den vollen geistlichen Durchblick hat, dass der Schöpfer Himmels und der Erde und zugleich der Sohn Gottes vor ihm steht, – das erkennt er erst später bei Cäsarea Philippi (9,20) - so vertraut er doch im Glauben und im Vertrauen auf JESUS Wort!

Petrus reagiert auf das Wort JESU! Das gehörte Wort setzt er nun im Alltag um. Das Wort JESU hat Autorität, Macht. Es dringt durch. Es ermutigt zum Wagnis. Das Wort JESU ist Gottes Wort, es ist schöpferisches Wort, das heilende Wort, das vergebende Wort, das Wort des Lebens (1.Petr. 1,23).

Vers 6 - 7

Das Wunder³.

JESUS ist der Schöpfer, der HERR der seiner Schöpfung. Er kann aus dem Nichts etwas schaffen.

Die Netze, die leer sind, kann ER füllen.

JESUS kann auch unsere Netze, die leer sind neu füllen.

JESUS kann auch unsere Herzen, die leer sind, neu mit seiner Gegenwart füllen.

JESUS kann unsere Arbeit im Reich Gottes neu mit Frucht versehen.

JESUS gibt die Fülle, das Übermaß. JESUS ist die Fülle des Lebens (Jh. 10,10).



Die Freude, die Überraschung, der Jubel ist groß.

Jakobus und Johannes helfen. Auch sie dürfen am großen Fang teilhaben.

Die Wunder in den Evangelien haben Zeichencharakter. Überhaupt haben alle Wunder JESU einen Zweck und ein Ziel: Sie sind Erfüllung alttestamentlicher Weissagungen. Sie sind Zeichen des Anbruches des Reiches Gottes. Sie bezeugen, dass JESUS Gottes Sohn und der HERR ist, der Messias (Christus). Deshalb füllt JESUS nicht jeden Tag die Netze. Denn diese Wunder in den Evangelien sind einmalig. Aber JESUS hat versprochen, für uns zu sorgen.

Menschliche Überlegungen nach dem wirtschaftlichen Erfolg:

Nun können wir uns ausruhen. Wir sind ausgesorgt.

Endlich sich einen kleinen Luxus leisten. Jetzt mache ich Urlaub am See Genezareth und lasse die Beine baumeln.

Wir sind am wirtschaftlichen Höhepunkt angelangt. Alle sprechen von Krisen, aber wir haben Erfolg.

³ <http://www.lznt.de/Gemeindeforum2010.html> vom 16.01.2013

Vers 8 – Petrus sieht mehr

Er erkennt, dass JESUS nicht einfach ein Wundertäter ist.
JESUS ist auch nicht einfach der Sohn des Zimmermanns.

Petrus erkennt, dass JESUS Gottes Sohn ist.

JESUS ist die Lichtherrlichkeit Gottes. Diese Lichtherrlichkeit Gottes hatte den Tempel in Jerusalem 586 v. Chr. verlassen und kam nicht mehr zurück. Jetzt in JESUS kommt die Herrlichkeit Gottes wieder auf die Erde. Was für ein besonderer Tag für Petrus: Die Herrlichkeit Gottes kommt in mein Boot. Ich hätte es doch noch erst polieren und waschen sollen. Wer bin ich, dass die Herrlichkeit Gottes zu mir kommt.

Deshalb schlägt er JESUS vor: Geh weg von mir, verlasse mein Boot. Denn ich bin ein sündiger Mensch. Ich bin nicht wert, dass du in mein Boot steigst. Petrus erkennt die Heiligkeit JESU!

JESUS weicht nicht. ER verlässt den Sünder Petrus nicht. JESUS hat Gemeinschaft mit Sündern, damit sie Vergebung und Versöhnung erfahren, damit sie neu anfangen können.

Hier in Lukas 5 legt Petrus ein Schuldbekenntnis ab. Denn er erkennt die Herrlichkeit und Heiligkeit JESU.

Später, in der Zeit der Nachfolge, legt Petrus in Cäsarea Philippi zweite Bekenntnis ab, nämlich dass JESUS der Sohn Gottes ist (Lk. 9, 20).

Erst kommt das Sünden-Bekenntnis, dann erst das Gottes-Sohn-Bekenntnis.

Vers 9 - Schrecken statt Applaus

Wenn etwas Großes, etwas Ungewöhnliches geschieht, applaudieren wir gerne. Heute applaudiert man auch mal gerne in den Gottesdiensten und ruft ein Halleluja.

Aber die Fischer vom See Genezareth werden mit Schrecken erfüllt, mit Gottesfurcht. Ihnen fehlen die Worte. Sie erkennen die Heiligkeit und Herrlichkeit JESU!

Vers 10

Vom Fischer zum Menschenfischer.

Vom wirtschaftlichen Erfolg in die Nachfolge JESU.

Erst noch freuten sie sich über den wirtschaftlichen Erfolg, über das Auskommen im nächsten Monat. So könnte es doch weiter gehen. JESUS kommt einmal im Monat vorbei und dann haben wir wirtschaftlichen Erfolg.

Aber JESUS ruft sie direkt vom Erfolg hinein in die Nachfolge.

Nachfolge setzt den **Gehorsam** voraus.

JESUS ruft – ich folge.

Die Basis des Gehorsams ist wiederum der Glaube, das **Vertrauen**.

Ich vertraue JESUS, wenn er mich in die Nachfolge ruft. Ich vertraue im ganz und gar, jeden Tag, ohne Wenn und Aber.

Weil ich IHM vertraue, darum gehorche ich IHM auch.

Darum schlussfolgert Bonhoeffer in der „Nachfolge“:

„Nur der Glaubende ist gehorsam und nur der Gehorsame glaubt.“⁴

Vers 11 – alles verlassen

Die Vier lassen die vollen Netze zurück. Sie sind bereit JESUS zu folgen, weil sie erkannt haben, dass JEUS der HERR seiner Schöpfung ist und für seine Jünger sorgen kann.⁵

Sie wollen nicht ihr ganzes Leben am Materialismus hängen – sie wollen an JESUS hängen.

Sie lassen das alte Leben los und ergreifen das neue in JESUS!

Nachfolge hat mit Vertrauen zu tun.



⁴ Bonhoeffer: Nachfolge, Kaiser Verlag, München, ¹⁵1937, 35.

⁵ Abb. Nachfolge: <http://www.gott-ist-gut.com/page/24> vom 17.01.2013

Nur wer JESUS ganz vertraut, kann IHM auch nachfolgen.

Der Ruf JESU in die Nachfolge fordert eine sofortige Entscheidung.
JESUS kommt, hält einen Augenblick an und geht weiter. Sind wir bereit IHM ganz zu Vertrauen und zu folgen?!

Seinen Fußstapfen folgen – 1. Petr. 2,21

Am Ende seines Lebens hat Petrus die Nachfolge definiert:

Wir sind nicht Mythen gefolgt (2.Petr. 1,16), sondern wir sind in die Fußstapfen JESU getreten (1.Petr. 2,21).

Nachfolgen heißt: JESUS hinterhergehen, genau in seine Fußstapfen treten.

Wattwanderung:

Manchmal ist der Weg durchs Watt gefährlich. Links und rechts kann sich Treibsand befinden oder man muss durch einen Priel voll Wasser treten. Da muss man ganz genau hinter dem Wattführer herlaufen.



So müssen wir auch JESUS folgen. IHN im Blickfeld behalten. Schauen, dass wir den Anschluss nicht verlieren, bis wir endlich das Ziel erreicht haben.

Ruf in den Dienst – Jh. 21

Petrus hat noch einmal den Ruf in die Nachfolge JESU vernommen, nämlich nach der Auferstehung JESU.

Zunächst fragt JESUS den Petrus dreimal, ob er ihn lieb hat (griech. *agapao*, *agapao* und beim dritten Mal sagt der HERR *phileo*).⁶

Vielleicht fragt JESUS ihn dreimal, weil Petrus ihn beim dritten Hahnenschrei verleugnet hat.

Petrus antwortet, dass ER seinen HERRN lieb hat (dreimal griech. *philo se*).

Und dreimal sagt der HERR:

⁶ Manchmal wird in den Kommentaren ein Unterschied zwischen *agapao* und *phileo* gemacht. *Agapao* ist die hingebende, selbstlose, alles aufopfernde Liebe; *phileo* die gewöhnliche menschliche Liebe. Der HERR nun weiß, dass Petrus den höchsten Status der *Agape*, wie JESUS es selbst am Kreuz gezeigt hat, nicht erfüllen kann. Und darum nimmt er beim dritten Mal einfach *phileo*. Sprachlich wird dieser Unterschied aber nicht gemacht, weder in der Septuaginta noch im griechischen NT.

Ernähre meine Lämmer. Hüte meine Schafe. Ernähre meine Schafe.

Und vor allem sagt ER zu Petrus: **Folge mir nach!**

Der zweite Ruf in die Nachfolge ist der Ruf in den Dienst.

Bei dieser Nachfolge nach der Himmelfahrt JESU handelt es sich um die unsichtbare Nachfolge. Es ist die Nachfolge im Glauben, im Vertrauen.

Diese unsichtbare Nachfolge darf nicht aus dem Gefühl heraus geschehen, sondern im Vertrauen auf das Wort JESU, das wir in der Bibel finden.

Auf dein Wort hin, das in der Bibel geschrieben steht, will ich JESUS folgen, Tag für Tag, bis ich bei IHM in der Ewigkeit bin.

Ich bin entschieden zu folgen Jesus

Nachfolgelied

1. Ich bin entschieden zu folgen Jesus,
ich bin entschieden zu folgen Jesus,
ich bin entschieden zu folgen Jesus.
Niemals zurück, niemals zurück.

2. Ob niemand mit mir geht, doch will ich folgen,
ob niemand mit mir geht, doch will ich folgen,
ob niemand mit mir geht, doch will ich folgen,
Niemals zurück, niemals zurück.

3. Die Welt liegt hinter mir, das Kreuz steht vor mir,
die Welt liegt hinter mir, das Kreuz steht vor mir,
die Welt liegt hinter mir, das Kreuz steht vor mir.
Niemals zurück, niemals zurück.

(Nachfolgelied, Autor: Sadhu Sundar Singh)